

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 81. Neuenbürg, Samstag den 11. Oktober 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

OK
11.10.56

Wahlsache.

Die Unterzeichneten schlagen ihren Mitwählern für die bevorstehende Wahl

Hrn. P. Cavallo von Wildbad

zum Abgeordneten des Bezirks mit dem Anfügen vor, daß derselbe, vielseitig an ihn gerichteten Wünschen entsprechend, sich bereit erklärt hat eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Calmbach,
Neuenbürg, 9. Oktober 1856.

Schuldheiß Leo. C. Klumpp. J. F. Barth. Chr. v. Luz.
Frey. C. Seubert. Fr. Keppler. Fr. Barth. Fr. Wildbrett.
J. Herter. W. Treiber. Bdm. Luz. Rob. Wegel. Um-
gelter. Schuldheiß Köfler. Friedr. Luz. W. Luz. Wilh.
Luz. sen. W. Klumpp. D. F. Klumpp. Schub. Pfau.
Dr. Luz. Pittroff. Ehrlich. W. Luz. Fr. Luz. Chr. Luz.
Kauler. C. Schönthaler. P. Meeb. C. F. Kraft. Haier.
Fr. Dlyp. Racher. Wanner. A. Luz. Enßlin. Kohler.
Mezger. Karl Luz. Lustnauer. Frösner. Müller. Mayer.
J. Meeb. Fr. Meeb.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gefunden wurde hier ein schwarz seidenes
Halstuch.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Remmingsheim,
Oberamts Rottenburg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an,
werden bei der hiesigen Gemeinde im Distrikt
Abiswald 150 Stämme schönes Bauholz zum
Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Die Zusammenkunft findet im Walde selbst
statt.

Den 6. Oktober 1856.

Gemeinderath.
Vorstand Schimpf.

Landwirthschaftliches.

Viehprämien-Vertheilung.

Nach einem Beschluß des landw. Vereins-
ausschusses werden am

Montag den 13. Oktober,

in Herrenalb folgende Preise für ausgezeichnetes
Vieh zur Vertheilung kommen und zwar:

a. für Farren	I. Preis	12 fl.
	II. "	10 fl.
	III. "	8 fl.
	IV. "	6 fl.
b. für Rühe	I. "	8 fl.
	II. "	7 fl.
	III. "	6 fl.
	IV. "	6 fl.
	V. "	5 fl.
	VI. "	4 fl.



c. für Kalbinnen	I.	"	6 fl.
	II.	"	5 fl.
	III.	"	5 fl.
	IV.	"	4 fl.
	V.	"	4 fl.
	VI.	"	3 fl.
d. für Eberschweine	I.	"	5 fl.
	II.	"	4 fl.
	III.	"	3 fl.
e. für Mutterschweine	I.	"	4 fl.
	II.	"	3 fl.
	III.	"	3 fl.
	IV.	"	2 fl.

Die Bedingungen sind folgende:

- 1) die Farren müssen rittsfähig und wenigstens 1 Jahr im Besitze des Preisbewerbers seyn, ebenso darf der mit einem Preise bedachte Farre vor Ablauf eines 1/2 Jahres nicht außerhalb des Bezirks verkauft werden.
- 2) die Kühe dürfen das 6. Jahr nicht überschritten haben, müssen entweder trächtig oder frischmelkend und 1/2 Jahr im Besitze des Preisbewerbers seyn.
- 3) die Kalbinnen müssen das 2. Jahr zurückgelegt haben, trächtig und 1/2 Jahr im Besitze des Preisbewerbers seyn.
- 4) die Eber müssen 1 Jahr alt seyn und dürfen das 4. Jahr nicht überschritten haben.
- 5) die Mutterschweine müssen entweder trächtig seyn oder einen frischen Wurf haben, und dürfen das 6. Jahr nicht zurückgelegt haben. Hierüber sind amtl. Zeugnisse beizubringen.

Für diejenigen Farren, die als preiswürdig erkannt werden, aber keinen Preis erhalten, werden 30 fr. per Stunde Reise-Entschädigung vergütet. Das um Preise concurrirende Vieh muß an dem oben bezeichneten Tage, Morgens 9 Uhr auf den vom Schultheissenamt Herrenalß bestimmten Plätzen aufgestellt seyn.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Obiges in den Gemeinden bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 15. September 1856.

Vorstand des landw. Vereins.
Baur.

Flachspreise-Vertheilung.

Bermöge Beschlusses des landw. Vereins-Ausschusses werden am Dienstag den 28. Oktbr. zu Schömberg beim Gasthof zum Ochsen 8 Flachspreise vertheilt werden;

Der	I.	Preis beträgt	6 fl.
"	II.	"	5 "
"	III.	"	5 "
"	IV.	"	4 "
"	V.	"	4 "
"	VI.	"	3 "
"	VII.	"	3 "
"	VIII.	"	2 "

Der Flachß muß selbst erzeugt und in einer Quantität von mindestens 25 Pfund in gleicher Qualität vorgezeigt werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 15. September 1856.

Vorstand d. landw. Bez.-Vereins:
Baur.

Privatnachrichten.

Herrenalß.

Montag den 13. Oktober 1856

aus Anlaß des landwirthschaftlichen Festes
Musikalische Unterhaltung.

Versteigerung von Sägemühlengerechtigkeiten.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem alt Bogt Jakob Dreßler in Langenalß die nachverzeichneten Sägmühlen resp. Schnittgerechtigkeit am Freitag den 24. Oktober, früh 9 Uhr, in Langenalß auf dem Rathhaus allda öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Sägemühlengerechtigkeit:

Nr. 1.

99 1/2 % Schnittgerechtigkeiten auf der Schnärginger Sägemühle à 20 fr. per Schnitt, 32 fl. 10 fr.

Nr. 2.

65 1/2 % Schnittgerechtigkeiten auf der Bagenhaller Sägemühle à 20 fr. per Schnitt, 21 fl. 50 fr.

165 Summa 54 fl. — fr.

Ellmendingen, den 18. September 1856.

Der Großb. Vollstreckungsbeamte.
Bosch, Notar.

Neuenbürg.

Einen schönen wollenen 8 eckigen Shawl, Hosen, Weste und sonstige Kleidungsstücke hat billigst zu verkaufen,
Schneidermeister Bosch.

Die Buchhandlung von A. Schwarz

in Pforzheim

empfiehlt ihre neu eingerichtete

Leihbibliothek

zu recht fleißiger Benützung.

Die Bibliothek enthält bereits 2,200 Bände. Der Katalog steht auf Verlangen zu Dienst.

W i l d b a d.

Fässer zu verkaufen.

Mehrere noch beinahe neue und in Eisen gebundene 3—5 Eimer haltende Fässer, rund und oval, sind dem Verkauf ausgesetzt und ist zu jeder beliebigen Auskauf bereit

Friedr. Wildbrett, Küfermeister.

N e u e n b ü r g.

3 — 4.000 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auf den 1. Dezember dieses Jahres ausgeliehen. Wo, sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

140 fl. Pflegschafts-Geld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen, wo, sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen, wo, sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Einige Akten- oder Registraturkästen, auch ein Glaskasten etwa von einer Ladeneinrichtung, werden gekauft. Wo, sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

An die

Auswanderungslustigen.
Regelmäßige Post- und Dampf-
Schiffslinien



über Havre, Antwerpen, Liverpool und Bremen nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien, Brasilien, durchaus mit Schiffen erster Klasse, setzen uns in den Stand, jede Woche unsere Reisenden und Auswanderer auf die bequemste, sicherste Weise und gegenwärtig zu billigeren Preisen als je zu befördern.

Die vom K. Ministerium bestätigte Agentur der bekannten mit 22.000 fl. Cautionen sicher gestellten Beförderungsanstalt des ref.

Notars C. Stählen in Heilbronn:

Gebr. Meeb.

N e u e n b ü r g.

Lieder-Kranz.

Zusammenkunft heute und nächsten Montag, je Abends 8 Uhr.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Nach den im Staats-Anzeiger enthaltenen Mittheilungen über den Gang der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs vom 3. Dez. 1854 — 55 hat der Bezirk Neuenbürg die meisten im Ausland wohnenden Angehörigen, nämlich: 2093; Saulgau hat die wenigsten: 113.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland ist am 7. Oct. von Augsburg aus, in Cannstatt eingetroffen, wo der Bahnhof festlich geschmückt war. Der Kronprinz und die Kronprinzessin hatten sich nach Göppingen begeben, um die Kaiserin dort zu bewillkommen; der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar hatte sie Namens des Königs in Ulm empfangen. Ihr Aufenthalt ist vorerst auf 14 Tage bis 3 Wochen festgesetzt, dessen bestimmte Dauer übrigens von der Witterung abhängt.

B a d e n.

Rastatt, 5. Oct. Seit mehreren Tagen weist hier der kgl. preussische General v. Reizenstein mit mehreren Mitgliedern der Bundesmilitärcommission, um die bereits vollendeten und noch in der Ausführung begriffenen Festungswerke zu besichtigen.

P r e u ß e n.

Berlin, 5. Oct. Aus Petersburg ist die Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Rußland noch im Laufe dieses Jahres eine Reise nach Deutschland machen werde, wahrscheinlich, um die Kaiserin-Mutter demnächst in Italien zu besuchen, gleichzeitig aber auch mehreren deutschen Höfen einen längeren Besuch abzustatten.

S a c h s e n.

Wie neuere Nachrichten aus Weimar besagen, hat die Generalversammlung des Zollvereins den Antrag auf höhere Besteuerung des Tabaks nicht angenommen. Auch für die Anträge auf Herabsetzung der Eisenzölle ist die erforderliche Einstimmigkeit gutem Vernehmen nach nicht zu erlangen gewesen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 3. Oct. Heute war in St. Cloud Ministerrath. Aus dem Umstand, daß die Gesandten Englands und Neapels im Palast waren, wird geschlossen, daß man auch jetzt noch an einer Beilegung der neapolitanischen Frage nicht zu verzweifeln braucht.

Ein angesehenener Mann in Rouen, Herr Delamore, hat, obgleich als Katholik geboren und gestorben, sein Vermögen dem protestantischen Consistorium in jener Stadt vermacht „zur Verbreitung der protestantischen Religion.“ Durch kaiserl. Decret vom 25. August ist das Consistorium ermächtigt worden, diese Nachlas-



senschaft anzunehmen. Dergleichen Vermächtnisse haben in Rouen schon mehrmals stattgefunden; vor Kurzem erst bestimmte ein Katholik eine Summe von 150,000 Frcs. zur Gründung eines protestantischen Spitals.

I t a l i e n .

Die „Desterr. Ztg.“ hat eine Korrespondenz aus Neapel vom 29. Sept. Danach hat der König eigenhändig dem Kaiser Napoleon und der Königin Victoria geschrieben, er wolle die Pariser Konferenz beschicken, um Mittheilung über den Amnestie-Akt und organische Reformen zu machen.

A m e r i k a .

Newyork, 20. Sept. Die Präsidentschaftsagitation ist in stetem Zunehmen. Oberst Fremont scheint die meisten Chancen zu haben, gewählt zu werden. Der Staat Virginien hat sich für ihn erklärt.

Miszellen.

Der Pflanzler von Paramaribo.

(Schluß.)

Der Pflanzler suchte seine Waffe vergeblich. Fadlalab hatte sie eine halbe Stunde von dieser Stelle ergriffen und in das Wasser versenkt. Der Neger stand ruhig und unbeweglich da. Houtwijn fühlte, daß die Stunde der Vergeltung geschlagen und sein Ende nahe sey. Er warf einen bestürzten Blick auf den Schwarzen, welchen das Gefühl der Rache zu einem Riesen machte; kalter Schweiß bedeckte seinen ganzen Leib; das Auge des Negers rollte glühend umher und warf seine vernichtenden Blicke auf den Pflanzler, welcher sich, den Mund weit geöffnet, die Augen groß aufgerissen, schon halbtodt vor Angst, in ein Eck des Zeltes kauerte. Vielleicht in diesem Augenblick dachte er, aber ohne seine Seele Gott zu empfehlen, an sein vergangenes Leben.

Die Kaimans ließen immer mehr ihr klägliches Geschrei und das Plätschern mit ihrem Schwanz vernehmen.

„Still! meine Kaimans; der Herr ist noch nicht fertig . . . armer Herr!“

Fadlalab blieb noch einige Augenblicke unbeweglich stehen; endlich griff er mit seinen Armen unter das Zelt, zog ohne alle Anstrengung den Pflanzler hervor nahm ihn, wie eine Mutter den Säugling, auf die Arme und drückte ihn fest an sich.

„Du, Massa Houtwijn, Du warst immer guter Massa; Du bist es nicht, welcher dem Fadlalab seine kleinen Kinder genommen: o, nein! Du bist es nicht! Fadlalab war ehemals gut; nun ist er ein Narr! Ich bin böse! oh!“

Er lachte und ließ den Pflanzler in das Wasser fallen.

Man konnte die Scene, welche darauf folgte, nicht wahrnehmen. Es entstand ein furchtbarer Lärm in dem Wasser und die Schwänze der Kaimans schlugen in furchtbaren Bogen die Oberfläche der Comewina. Die Barke schwankte hin und her. Sie rissen sich um einen

menschlichen Körper. Kurze Zeit darauf war Alles wieder ruhig und nur ein blutiger Streif zeugte, daß an dieser Stelle ein Mord geschehen sey. Sinnend stand der Neger noch einige Augenblicke da, seufzte tief auf, klatschte in die Hände, ergriff seine Ruder, setzte sich auf seine Bank und erreichte in zwei Schlägen das jenseitige Ufer. Er sprang ans Land und floh in den Wald.

Acht Tage nachher war folgendes Placat an den Ecken der Hauptstraßen zu Paramaribo zu lesen:

„Auf Befehl der Justizverwaltung dieser Colonie wird hiermit bekannt gemacht, daß jedem Weißen 2000 Gulden, jedem Mulatten oder Neger 1000 Gulden und die Freiheit jedem Sklaven geschenkt werden sollen, welcher den Sklaven Michael, genannt Fadlalab, Eigenthum des Herrn Houtwijn, wirkliches Mitglied der Justizbehörde, lebend oder todt überliefert. Derselbe hat seinen Herrn den Kaimans vorgeworfen und sich so des Mordes schuldig gemacht.“

(Hierauf folgte das Signalement.)

„Die Commandanten der Militärposten von Sarameca, von Cottifa, von Maronia und andern haben den Auftrag, Untergebene und Indier ihres Districts von diesem Erlaß in Kenntniß zu setzen. Die Prämie für einen Indier beträgt 500 Gulden in Geld oder ein vollständig ausgestattetes Geschäft nach seiner Wahl.“

„Der Sekretär des Rath: Daniel Wooryms.“

Zwei Jahre vergingen, ohne daß Jemand den Preis in Anspruch nahm. Zur Regenzeit, kurz am Anfange des dritten, kam ein Indier, mit Namen Arrowonke, von den Ufern des Sarameca eines Morgens zu Herrn Daniel Wooryms und bat um eine Audienz. Zu dem Herrn Sekretär eingeführt, grüßte er ihn nach indischer Sitte und nachdem er in einen Sack gegriffen, welchen er an seinem Gürtel trug, zog er an den Haaren den Kopf eines Schwarzen, welcher erst kurze Zeit vorher abgeschnitten schien, hervor. Wooryms führte ihn zum Magistrat, welcher auf den ersten Blick den Kopf, da er alle angegebenen Zeichen an sich trug, als den Fadlalabs erkannte und freudig ausrief:

„Es ist der Kopf des Negers Michael, genannt Fadlalab, des Mörders unseres Freundes und Kollegen, des ehrbaren, mildthätigen Houtwijn!“

Der brave Indier erhielt nach seiner Wahl ein vollständig ausgestattetes Geschäft.

Wenn viele Köche den Brei verderben, wie muß es dann um die spanischen Finanzen stehen! Sie haben in 20 Jahren 68 Finanzminister auswechseln müssen, und jeder hat sein Nütchen kühlen und wenn es ganz abgefühlt war, sein Pensionchen haben wollen. Bei dem 68. ist kaum so viel übrig geblieben.

In Langport bei Bristol plachte eine Kufe mit 2500 Gallonen Doppelbier. Das Bier lief in einen kleinen Bach, der sich in den Parret ergießt; am folgenden Tage war der Fluß zwei Meilen lang mit betrunkenen Fischen, die das Bier nicht vertragen konnten, bedeckt.

Gold-Course. Stuttgart, den 1. Okt. 1856.

Württemberg. Dukaten (Kesser Cours)	5 fl. 45 kr.
Andere Dukaten	5 fl. 32 kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 37 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 16 kr.

K. Staatsassen-Verwaltung.

A. B.

